



Ausstellungen

Berlin

Kürzlich hatte sich im Lesesaal der Bibliothek des Berliner Kunstgewerbemuseums in einer bescheidenen Ecke eine kleine Ausstellung aufgetan, die Geschäftsbücher und -Drucksachen aus den Werkstätten von J. C. König u. Ebhardt, Hannover, zeigt. Unter Glas liegen schöne schwere Lederbände, Haupt- und Kontobücher, nach Entwürfen von Sütterlin und W. Belling. Von dem letztgenannten fällt ein merkwürdig geformter buckliger Buchrücken auf. Neben diesen dicken, wuchtigen Bänden, deren Deckel dementsprechend mit einfachen quadratischen und rechteckigen Feldern wirkungsvoll geschmückt sind, finden sich kleinere Bücher, die nicht so gewichtigen Zwecken dienen, in graues Wildleder gebundene und mit Goldbuchstaben und eingepressten Ornamenten verzierte Tage- und Erinnerungsbücher nach Entwürfen von Julius Klinger. Derselbe Künstler entwarf auch die Deckel von kleineren und grösseren Blockbüchern. An den Wänden sind aparte Kalenderdeckel, Geschäftspapiere (hier auch die bekannten Arbeiten von Buhe für Reuter u. Siecke), Kataloge, Prospekte und Siegelmarken zu sehen. Selbst künstlerisch ausgeführte Aktien fehlen nicht. Auch Wechsel, Quittungen und Bestellzettel der Firma Günther und Wagner sind ausgestellt, die jedoch nicht so gut wirken, da auf ihnen wieder die leidige Fabrikansicht — offenbar auf Wunsch der Firma — zwar modernisiert, aber immer noch unschön dargestellt ist. Den Beschluss bilden Buchschnitte, kleine Packungen und Hefte. Die kleine, aber sehr interessante Ausstellung zeigt, dass die Kunst sich immer weitere Gebiete des Wirtschaftslebens erobert, und dass die ausstellende Firma sich einen Stab von Künstlern gesichert hat, die mit dem handwerklich soliden Material umzugehen wissen, ohne dass wir gleich, wie es neulich einmal hiess, Kontobücher mit Emailledeckeln bekommen werden.

Breslau

Der Breslauer Buchdruckergehilfen-Verein veranstaltete vor kurzem eine Plakatausstellung, die zum grössten Teil von Berliner und Münchener Künstlern beschiedt wurde. An erster Stelle standen auch hier wieder Arbeiten von Hohlwein, Klinger, Bernhard, Gipkens,

H. R. Erdt, Beyer-Preusser und Glasemann und anderen. Auch Th. Th. Heine war mit seinem Simplissimusplakat, sowie Reznicek mit seinem Blatte für die „Kleine Bibliothek Langen“ vertreten. Die Ausstellung gab einen guten Ueberblick über die Entwicklung der Plakatkunst, wenn auch Künstler wie Lindenstaedt und Edmund Edel fehlten.

Cöln

Der deutsche Werkbund veranstaltet im Jahre 1914 seine erste grosse Ausstellung, zu der er, wie unsern Lesern bereits bekannt, ein Plakatpreisausschreiben erlassen hatte. Auch das Plakatwesen soll in dieser Ausstellung Berücksichtigung finden.

Düsseldorf

Auf Anregung der Verlagsfirma W. Girardet veranstaltete der Verein deutscher Plakatanschlag-Institute eine Ausstellung künstlerischer Plakate und Entwürfe, die vom 13.—19. Januar in den unteren Räumen des Düsseldorfer Kunstgewerbemuseums stattfand. Von Münchener Künstlern waren Hohlwein, Feldbauer, Schnackenberg und andere vertreten, während Berlin durch Klinger, Bernhard und Gipkens repräsentiert wurde. Dass auch Düsseldorf Plakatünstler aufweist, zeigten die Blätter von A. Hohnstein, H. P. Jungmanns sowie Höhle, der auch das Plakat für die Ausstellung selbst schuf. Eine besondere Gruppe bildete die Abteilung „Verkehrsplakate“. Die Ausstellung war von dem Leiter der Klasse für Flächenkunst, dem Maler Ernst Aufseesser übersichtlich und geschickt arrangiert.

Kiew

Im Sommer 1913 wird in Kiew eine Ausstellung für Fabrikbetrieb und Hüttenkunde, Handel, Industrie und Landwirtschaft, Wissenschaft und Künste veranstaltet, bei der das Buch- und Druckgewerbe in einer besonderen Sektion behandelt werden soll. In dieser Abteilung sollen auch neben Kunstgewerbeschulen, Buchhandel, Verlagswesen, Presse usw. die graphischen Künste durch Umschläge, Illustrationen, Postkarten, Reklamen, Plakate, Prospekte usw. vertreten sein.

Leipzig

Unser Vorsitzender Dr. Hans Sachs hat die Leitung der internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik, Leipzig 1914 gebeten, den Vorsitz in der Gruppe 23 b (Reklame), die unter seiner Leitung gegründet wurde und die ersten Vorbereitungen bereits getroffen hat, niederlegen zu dürfen. Die Ausstellungsleitung hat diesem Wunsche mit dem Ausdrucke aufrichtigen Bedauerns entsprochen, indessen hat Herr Dr. Sachs sich entschlossen, den Bitten des Direktoriums gemäss im Arbeitsausschuss der Gruppe zu verbleiben. Uebrigens zeigt sich schon heute, dass die Ausstellung ein Sammelplatz werden wird für alles, was zum Buchgewerbe und zur Graphik irgendwie Beziehungen hat. Dies geht hervor aus der Zahl der grossen Verbände und Korporationen, die Leipzig und die Buchgewerbe-Ausstellung als